

Datenschutz - total, Schutz vor Pornos – null

Quelle: Aus dem Newsletter der AKTION „Kinder in Gefahr“ vom 31.05.2018

Seit Wochen diskutiert ganz Deutschland über die neue "Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO)".

Kein Wunder: Diese Verordnung der EU zwingt praktisch jeden Gewerbetreibenden, sich mit einem höchst komplizierten und langen Gesetzestext zu beschäftigen, wenn er nicht drakonische Strafen riskieren will.

Man kann nun darüber streiten, ob manches nicht sinnvoll und manches, was die Zeitungen verbreiten, übertrieben ist.

Doch eines ist sicher:

- ❖ Wenn unsere Politiker das Leben und die Gewohnheiten im Internet ändern wollen, dann sind sie bereit, mit brachialer Gewalt ans Werk zu gehen.

Deshalb ist es ein Skandal, dass diese Politiker seit Jahren hinnehmen, dass das Internet von illegalen, gefährlichen und jugendgefährdenden Inhalten geradezu überschwemmt wird.

Denn sie tun nichts dagegen.

- **Deshalb möchte ich Sie bitten, heute an diese Politiker zu appellieren und von Ihnen zu fordern, dass sie einen "Nationalen Aktionsplan gegen Pornographie" aufstellen.**

Bitte unterstützen Sie diese neue Initiative von "Kinder in Gefahr" und unterschreiben sie unseren Appell "Deutschland braucht einen Aktionsplan gegen Pornographie".

<https://www.aktion-kig.org/kampagnen/aktionsplan-gegen-pornographie/>

Jetzt Aktionsplan gegen Pornographie fordern

Es geht nicht einmal darum, neue Gesetze zu erlassen, denn das gültige Jugendschutzgesetz wäre ausreichend, um die Porno-Flut im Internet zu stoppen.

Doch es wird praktisch nicht angewendet.

Mit katastrophalen Folgen für die Kinder:

Extremste Formen von Pornographie durchdringen aufgrund der Omnipräsenz des Internets immer mehr das Leben immer jüngerer Kinder.

Diese gewaltige moralische Katastrophe spielt sich in unserer unmittelbaren Umgebung ab!

Einige Fakten, um diese wahre Pornoflut fassbar zu machen:

- Allein in Deutschland schätzte man schon im Jahr 2005 – also vor dem Porno-Boom im Internet – die Anzahl von Süchtigen auf 500.000.
- Immer jüngere Kinder werden süchtig und gar kriminell. Schon Vierjährige (!) imitieren die Szenen aus Filmen und missbrauchen dabei andere Kinder.
- Kein Wunder, dass inzwischen Therapeuten und Psychologen Alarm schlagen: Die Pornosucht und andere mit der Pornographie verbundene Erkrankungen (wie etwa sexuelle Dysfunktionen) breiten sich wie eine Seuche aus, vor allem in der Generation, die mit dem Internet aufgewachsen ist.

Noch zu wenigen Mitmenschen ist bewusst, in welcher Gefahr sich unsere Kinder, unsere Jugendlichen, unsere Familien und eigentlich unsere ganze Gesellschaft befinden.

Deshalb möchte ich Sie heute einladen, an dieser besonders wichtigen Initiative teilzunehmen.

Die Zahlen, Zeugnissen von Ärzten und wissenschaftlichen Untersuchungen, die den Schaden der Porno-Welle im Internet belegen, sind erdrückend:

Die britische "*National Society for the Prevention of Cruelty to Children*" schätzt, dass etwa 10 Prozent der britischen 12- bis 13-Jährigen pornosüchtig sind.

Eine Studie der "University of East London" ergab, dass 20 Prozent der 16- bis 20-Jährigen süchtig nach Pornographie sind.

Bei diesem Angriff auf die Kinder geht es nicht nur um einen extremen moralischen Angriff auf die Heranwachsenden (was schon schlimm genug wäre).

Nein, es geht um einen schwerwiegenden Angriff auf die körperliche und psychische Gesundheit.

Deshalb haben Großbritannien und Island entschlossene Maßnahmen gegen Pornographie getroffen.

Auch Deutschland muss seinen eigenen Jugendmedienschutz anwenden, nach dem das Zugänglichmachen von Pornographie an Minderjährige verboten ist.

Hweiß man, dass Pornographie in ähnlicher Weise süchtig macht wie Heroin – mit dem gravierenden Unterschied, dass Pornographie nahezu überall und zu jeder Stunde verfügbar ist!

- Das Max-Planck-Institut fand in Studien heraus, dass sich die Gehirnmasse in der gleichen Weise ändert und reduziert, wie das bei Heroinsüchtigen geschieht.
- Der Verhaltenswissenschaftler *Ralph DiClemente*, der eine 3-Millionen-US-Dollar Studie an der "*Emory Universität in Atlanta*" geleitet hat, sagt unmissverständlich: *Pornographie verdirbt die Weltanschauung und die Beziehungsfähigkeit von Kindern.*

Dr. Mark Sossin von der *New York Association of Early Childhood and infant Psychologist* erklärt, dass Pornographie dem Kind seine Fantasie geradezu raubt und sie durch die Porno-Bilder ersetzt.

Dass diese Tatsachen zu einer Kriminalisierung führen können, ist hinlänglich bekannt.

Kein geringerer als *Johannes-Wilhelm Rörig*, Bundesbeauftragter für Fragen des sexuellen Missbrauchs, erklärte im Jahr 2013:

- *"Wir verzeichnen einen Anstieg von sexuellen Übergriffen von Jugendlichen auf Kinder bis hin zu Vergewaltigungen. Das liegt auch daran, dass Kinder und Jugendliche heute durch das Internet leichter an Pornographie herankommen und die Hemmschwellen durch die massenweise Verbreitung in den neuen Medien immer mehr abnehmen."*

Wir stehen vor einer gewaltigen Herausforderung.

Diese müssen wir meistern, wenn wir nicht wollen, dass die jungen Generationen an der Porno-Welle zugrunde gehen.

Deshalb ist es so wichtig, dass sie an dieser neuen Initiative der Aktion "Kinder in Gefahr" teilnehmen.

Unser Aufschrei, unser Alarmruf muss dermaßen laut sein, dass alle Menschen, vor allem solche in entscheidenden Positionen, die Dringlichkeit des vorliegenden Problems erkennen. So wie vor einigen Jahrzehnten einige Menschen begonnen haben, auf die massiven gesundheitlichen Schäden des Rauchens hinzuweisen, so müssen wir das heute mit der Pornographie tun.

→ ***Diese Aktion ist der Beginn einer großen Bürgerinitiative zur Bekämpfung und Verdrängung der Schwemme an Pornographie.***

Bauen wir zusammen diese große Anti-Pornographie-Front auf und kämpfen wir, damit der gültige Jugendmedienschutz in Deutschland angewandt wird.

Unterschreiben Sie bitte heute noch den Appell "Deutschland braucht einen Aktionsplan gegen Pornographie", um das Bewusstsein für die Gefahren, denen wir gegenüberstehen, zu wecken.

Jetzt Aktionsplan gegen Pornographie fordern